



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der dritte Sonntag in der Fasten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Der dritte Sonntag in der Fasten.

Es werden die letztere Ding eines solchen Menschens ärger werden / als die Erste. Luc. 11.

Innhalt des 3. Evangelij.

Als der Heyland einen Menschen / so von einem stummen Teuffel besessen war / von selbigem erlediget / nammen die Juden Gelegenheit / auß solcher Guthat CHRISTUM zu lästeren / vorgebend daß ein Teuffel von ihme durch einen stärkeren Teuffel außgetriben werde. Difen dann wider sprache der Heyland / und setzte die Gleichnuß darbey / daß nemblich so lang ein stärkerer Bewaffneter sein Haab und Gut bewahret / alles in Frieden stehe / so lang / biß ein stärkerer ihne bestreite. Dife Gleichnuß siegte er dahin / daß der unreine böse Geist von dem Menschen aufgehe / und neme siben noch ärgere zu sich / sich widerumb in sein vorige Herberg begeben / und so dann der letztere Stand eines solchen Menschens ärger werde / als der erste.

Betrachtung

Von dem Widerfall in die Sünd.

§. 1. Nichts gefährlicher ist / als wann man widerumb in die Sünd / deren man sich in der Reicht entladen / zu fallen kommt ; dann solches ein Anzeigen gibt / daß kein ernstlicher Vorsatz / von solchem sich zu enthalten / hervor gangen ; und folgendes

folgende auch die Beicht ungilbig gewesen / auch
 die Gnad / welche solches H. Sacrament mit
 bringet pfleget / aufgebliben seye. Du wilst
 gleichsam das Gespött auß Gott / wann du die
 Sünd anjeko beichtest / und alsobald darauf
 derumb begehest : der H. Paulus aber versichert
 daß Gott niemahlen verlachet werde / daß der
 Spöttler solche Unehr nicht theuer besteht. Du
 hast versucht / wie ruhig ein Gewissen seye / welches
 sich durch ein rüddliche Beicht gerainiget hat. Du
 sehn doch unangesehen schlagest du dich hinweg
 umb auß des Teuffels Seiten / indem du in die
 vorige Sünden fallest. Ist dises nicht eben so
 als wann dich reuete / daß du einmahl Buß
 habest ? ist dises nicht / als ob du den Teuffel
 Gott woltest vorsezen ? es ist noch einmahl
 anderes / als mit Gott wollen das Gespött
 ben. Comparationem enim videtur egisse, quod
 trumque cognoverit, & judicato pronuntiaße, an
 esse meliorem, cujus se rursus esse malnerit. Tertio
 Dann es so vil ist / als hätte er unteer bey
 ein Vergleichnuß angestellet / und geurtheil
 let / der jenige seye besser / welchem er
 auff ein neues unterworffen hat.

§. 2. Wie schwär ist es / auß solchem ge
 lichen Stand sich heraus schwingen. In dem
 wir in dem sündlichem Stand veraltet / haben
 die böse Gewonheit an uns gebracht / wir mach
 uns der Göttlichen Gnaden unwürdig / als
 wir uns so oft nicht recht / oder gar mißbrauch
 Keinen recht-ernstlichen Schmerken über
 Sünden vermögen wir in uns nicht zu erwecken
 dann
 uns
 nen i
 heit r
 bey
 seyn
 diget
 seiner
 solche
 fällt
 selig
 s.
 Sün
 solch
 feren
 mitte
 so gil
 muth
 dann
 umb
 legen
 Gürf
 fallen
 hätte
 stand
 stellig
 threu
 bestän
 tig un
 tel bi
 le au
 Men
 dann

dann durch die öfftere Übung derselben haben wir uns sie gar zu bekant gemacht. Wie zu bewainen ist jener Krancker/welcher nit allein sein Kranckheit nicht erkennet / sonder solche noch liebet / und bey welchem alle angewendte Mittel vergebens seyn! der Teuffel / unser geschworner Feind/erkündiget fleißig / wo wir zum schwächisten / er ersihet seinen Vorthail / und gleichwie er uns allezeit auff solcher ihme vorthailhafter Seitten anfallet / also fällt er uns auch allezeit / mit gleichem ihme glückseligem Aufschlag.

§. 3. Damit du disen Widerfall in die vorige Sünden vermeiden mögest / so beichte offit; aber solches mit einem ernstlichem Vorsatz dich zu bessern / und dein böß gestohne Gewonheit außzurüthen. Wann du dein Gewissen durchsuchest / so gebe fleißig acht / was für ein unordentliche Anmuthung dir zu dem allermaisten zu schaffen gebe; dann dise ist / welche dich widerumb und widerumb in das vorige Unheyl stürzet. Fliehe die Gelegenheit / und alle Morgen erneuere einen steiffen Vorsatz in dergleichen Sünden nicht abermahl zu fallen / sonder solche möglichsten Fleißes zu verhüten. Bitte Gott umb seinen Göttlichen Beystand / dasjenige so du dir vorgenommen / werckstellig zu machen / und ersihe dich zu Nacht / wie threu du Gott gewesen. So du aber einige Unbeständigkeit in dir erfunden / so bitte ihne demüthig umb Verzeyhung. Hast du alle solche Mittel biß dahin angewendet? auffß wenigste ermangelte auff das zukünftige nicht. Wann wir einem Menschen das Wort von uns geben/ so schähmen wir

wir uns / wann wir solches nicht gehalten; wann
umb sollen wir nicht vilmehr beschähmet werden /
wann wir Gott täglich wider unser Versprechen
seynd meinaidig worden?

Erkenntnuß seiner selbst.

Bette für die Käzer und Abtrinnige vom Glauben.

Gebett.

Ghe an / Allmächtiger Gott / der Demüthigen
Begird / und strecke dein starcke Hand
unserer Beschützung auß. Durch ic.

Der vierdte Sonntag in der Fasten.

Da nun die Menschen das Zeichen sahen / das Jesus
gethan / sprachen sie: das ist wahrlich der Prophet
/ der in die Welt kommen soll. Joan. 6.

Innhalt des 5. Evangelij.

Als JESUS von dem Galilaeischen Meer
die Höhe des Bergs sich begeben / ist ihm das
Volck hauffen-weis nachgefolget: und
Er sie abgemattet gesehen / sprach Er / wo wollen
wir Brod nemmen / dise grosse Menge zu speisen?
es ware ihm aber zur Antwort / daß man
mehr / als 5. Gersten Brod / und 2. Fische zu
den habe. Auff welches Er dann beföhlen / man
solle das anwesende Volck nider zu sitzen machen
dessen aber befanden sich ungefähr bey 5000. Man
personen. Disen befahle Er / daß seine Jünger
meldtes Brod und Fische auftheilen sollten: und
nach deme sie alle sich satt geessen / waren noch
5. Fische